

Mikrofreiräume

Leistungen und Grenzen eines neuen Freiraumtypen

Studentin



Eva Zubler

Ausgangslage: Freiräume sind für die Lebensqualität von grundlegender Bedeutung. Sie prägen die Gesundheit der Bevölkerung, die räumliche Identifikation mit dem Wohn- oder Arbeitsort, das gesellschaftliche Zusammenleben, die Biodiversität oder auch das Siedlungsklima. Durch den Verdichtungsprozess der Siedlungsräume stehen die Freiräume jedoch unter Druck und müssen verschiedenste Leistungsanforderungen des gesellschaftlichen Wandels aufnehmen. Eine gegenwärtige Debatte befasst sich mit neuen Freiraumtypen und alternativen Planungsmethoden um auf die sich ständig verändernden Bedürfnisse zu reagieren und den komplexen Anforderungen gerecht zu werden.

Vorgehen: Eine Literaturrecherche verankert die Entwicklung des Freiraumtypen in gegenwärtigen Diskursen um Freiräume im Verdichtungsprozess der Siedlungsräume. Eine Typenbildung des Mikrofreiraumes sowie die Untersuchung zu dessen Leistungsfähigkeit schliesst den Theorieteil ab. Im zweiten Teil der Arbeit wurde anhand der Fallstudie untersucht, wie die Mikrofreiräume in städtischem Raum eingesetzt werden können um das Freiraumsystem zu ergänzen. Die Basis dazu bildet eine Freiraumversorgungsanalyse nach der Methodik der Stadt Zürich. Aus der Fallstudie und der Grundlagentheorie werden Handlungsempfehlungen für die Implementierung von Mikrofreiräumen in kommunalen Freiraumplanungen abgeleitet.

Fazit: Die Arbeit zeigt auf, dass der Mikrofreiraum sich durch das Merkmal seiner Variabilität auszeichnet. Durch die geringe Grösse, kann er auch in baulich hochverdichteten Gebieten für die Aufwertung vom Freiraumsystem eingesetzt werden. Um den Mehrwert der Mikrofreiräume auszuschöpfen ist eine präzise analysierte, bedürfnis- und prozessbasierte Konzeption vorausgesetzt. In unterversorgten Siedlungsgebiete werden durch Mikrofreiräume keine ausgleichende Wirkung erzielt werden können. Als punktuelle Eingriffe könne sie das übergeordnete Freiraumsystem situationsspezifisch ergänzen.

Referentin
Prof. Dr. Susanne Karn

Themengebiet
Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur

Ein Mikrofreiraum. Der 390 Quadratmeter grosse Paley Park in New York.
<https://www.paleypark.org/vistorinfo>



Ein Mikrofreiraum. Der 125 Quadratmeter grosse Elisa-Springer-Park in Wien.
Peter Gugerell via [https:// commons.wikimedia.org/wiki](https://commons.wikimedia.org/wiki)



Freiraumversorgungsanalyse Fallbeispiel Emmen
eigene Darstellung

